

D.

Geno Comité an Januarius ungriff ich Wort und freye
 Cleuban und seine Leute: Ob sie ihre Pferde & ihre
 aufzuegen? die Antwort war ja. Ob sie für ihr Leben oder
 ihre Freizeit Gefangene kaufen, wenn ihnen die Arbeit nicht
 gefallen würde? die Antwort war wieder ja. Darauf
 erklärte ihnen der Geno Comité an: Was ihr für eine
 eigene Abkunft aufzuegen, können keine Bedingungen stellen,
 es würde sich unbedingt die Anwendung der Pferde
 Beförden unterbreiten. - Was sie von Geld verfehlte
 ist mir auf die gleiche Weise. Cleuban & seine Offiziere
 meinten nun mehrere Fragen zu mir:

1. Ob die Offiziere ihre Pferde & ihre Waffen gelassen
 würden? Was die Waffen anbelangt, so erklärte ich gerade
 zu: nein, indem die Comite beflusst keine Ausnahme macht.
 Was die Pferde anbelangt, so erklärte ich, dass dies nicht
 abgemessen werden, die Pferde müssen Beförden über
 lassen, ob man sie einem oder dem andern derselben
 binden zu lassen werden.
2. Ob die Regimenter die besten Leute, bei der Artillerie & der
 Cavallerie, nicht beisammen lassen & ab in die Front
 nehmen sollen, indem sie im selben Fall bedürfen könnten?
 Ich antwortete mit einem bestimmten: Nein, und bemerkte:
 Die beiden kämpften sich sobald in Bezug auf die Stellung
 als die Gefinnung der Regimenter. Ich trachte nicht darauf ein
 ob die Regimenter irgend eine Gefangene besaßen; sie dürfen
 aber deshalb, so werde die Regimenter ihre Tage einzeln
 ausfahren.

Das ist klar gesprochen, bemerkte ihnen bitten, und
 die beiden antworteten sich. Von dem Herrn antwortete sich
 noch die einer & die andere auf bessere Weise. In Cleuban
 von ihnen von so zum Uebernehmen und Feindes gebeten
 war, sie drohend grüßte er alle, er wie in der Abreise,
 durch eingestanden, dass seine Offiziere individuell &
 moralisch seien, er ist ferned wurde, dass er schon
 genötigt gewesen war, seine Kanonen gegen einen Teil
 seiner Leute aufzuheben zu lassen, so wurde ich mit
 Genehmigung drossig. Comité and folgt. nach Bedarf

1. um militärischen Hilfe zu holen.

Altersdank traf ich die nöthigen Anordnungen zu einem
allfälligen Widerstand. Ich ließ Zimmerleute zusammen berufen
um im Falle der Noth die Bücher abzutragen. Von freien
Händen ich die in möglichster Compagnie des 4. Bataillon
holen lassen. Mir ist durch die Noth genug geblieben in einem
Reiten in fremden Uniformen, das, ~~was~~ Mein geistiges Wohl.
Ich fühlte ich an. Ich sagte mir Cleburn, belagere sie weg zu
Kriegsfeldern befand, so habe deshalb einen Chaise nachfragen
lassen wollen, belagere sie ohne seinen Willen auf Kriegsfeldern
entfernt habe. Undacht begreifend fandte ich nach. Ich
Kriegsfeldern Briefwechsel & die Reiter Lordard von Nachbarn
Cavalerie Detachement in Chaise nach. Ich habe ihnen
fallen für ein & bringen für zurück. Die entfiel die Last,
aber 2400 fl.

Nach einiger Zeit hat mich Cleburn sagen, so beifige
aber 300 Mann noch deshalb Abend auf Kriegsfeldern
Können zu greifen werden die von mir genutzten Bedingungen.
Da die für Comitee in diesem Corps die Kriegsfeldern
zusammenfassen, so wurde ich 200 Mann darüber zu führen.
Ich bin es ganz an diesem Kriegsfeldern nicht gehalten haben, die
wofür abends bar, wenn nicht Gefahr vorhanden gewesen
bäre, das auf badischen Gebiete gesungt & gemacht sein.
Ich. Nicht Oberst Doll begab sich nach Kriegsfeldern
mir zu bitten, ich ist doch noch diese Leute für mich
um für antworten zu können & auf diese Kriegsfeldern
zu versetzen: - für, die für mich lassen gehen sollte, die zuerst
habe schätzliche Corps von Kriegsfeldern abgezogen &
ich mitbringen nicht seinen Colone gefolgt bar. Ich für
Molin bar, das die Kriegsfeldern Dietrich von Kriegsfeldern
sich zu mir bringen und sich beklagt sollte: man sollte ich
für auf badischen Gebiete befindlicher Weinlager glücken
barauf ich die für Cleburn sagen ließ: die Kriegsfeldern
heissen Mann von schätzlichen Corps auf Kriegsfeldern
lassen, kann die Kriegsfeldern Dietrich in geringsten

von leichtem Maße.

In 200 Mann langten noch in der Nacht auf selbigen
 ihrem Gebiete an & wurden unter Aufsicht: Anfangs hatten
 die Offiziere ihre Pferde nicht abgeben. Sie besaß ich mit
 lauter Rufen durch Brückenthor zu signalisiren & die Mannschaften
 fertig zu machen. Das feinstate & aller lief mit der größten Eile
 ab, obgleich es bereits nahe an 11 Uhr war.

Am andern Morgen ließ mich Clever sagen, die ganze Col-
 lege stelle unter die von mir gemachten Bedingungen auf
 die Brücken über. Es geschah. Die Fußabsetzung fand in der
 möglichsten Ordnung & in vollständiger Eile statt. Zu dieser
 Zeitpunkt hatte viel beigetragen, daß in der Nacht noch die
 Besatzung von Capel, eine Batterie 12 Stk & die Kanonen, welche,
 in Rheinfelden angelangt war & sichtbar, geeignete Positionen
 genommen hatte. Als am folgenden Morgen von einem meiner
 Offiziere, Clever auf die in der Pforte glänzendem Gefähr
 aufmerksam gemacht wurde, war es sichtbar übersehen & alle
 schnell zu seinen Truppen zurück. Es hatte sich über einen
 mühen, daß bei zwei entzündeten Feuer bereit sind, daß
 bei zwei der Art gesteckt aber nicht mit mir spielen lassen
 wollen. Die Gefähr waren die ganze Zeit während der Feuerta,
 gegen das Corps gegen die Feuerta der Brücke gesteckt, & ich würde,
 daß versichern ich bei meinen Feuerta, beim geringsten Widerstand
 haben können lassen. Sobald aber unbedingt Unterbrechung
 statt fand, war ich ~~aber~~ so müde als die Garnison erforderte,
 ja noch mehr.

Es war 1400 Mann mit 11 Kanonen, einer Menge von Pferden
 & Wagen kamen auf selbigen Höhen. Ich würde diese
 Stärke allzugleich ins Feuer in der Feuerta einzuhalten; ich hatte
 zur Unterbrechung nicht viel Zeit. Ich glaube nicht unnütze Be-
 mühungen zu schaffen zu haben; sollte man aber finden es hätte
 daß eine oder andere besser gestaffelte Häuser, so bitte ich die
 Feuerta Besetzung zu tragen. Die bestehenden natürlichen Befestigung
 werden alle assistirt, was ich selbst hat. Waffent & Pferde werden
 alle nach Capel geschafft.

Es ist mir auch das Döllers Corps bei Rhein auf

/ Pflanzensachen. Kanonen, Waffen & Pferde werden ebenfalls
 auf Basel gepfachtet. ~~gepfachtet~~. Der Commandant Cello, welcher
 für seine Person schon bei der Aufhebung bei Kämpfeln
 die größte Thätigkeit & Eifer beweisen hat, leitete auch die
 Aufhebung des Corps bei Rhein mit dem nämlichen Eifer
 & Thätigkeit.

Allen die Angelegenheit mit den Waffen & den Pferden
 werde ich sobald als möglich Bericht ertheilen & Anträge stellen.

Ich glaube schließlich darauf aufmerksam machen zu dürfen
 daß bei allfälligen diplomatischen Verhandlungen meine
 Gebieth gelegt werden dürfte, daß das bayerische Corps früher
früher im Vertrage von Baden selbst mit den französischen
Baden gelassen wurde: - für Corps, dem bleiben selbst ein
 sehr unwürdiges Ganz gab: einige ausgebildeten Truppen
ausgerufen :/. Das Compliment bleiben: daß die
Pflanzensachen Leute sind, wird mit Polz.

Mit ausgezeichneten Hochachtung!

Der Major Commandant
 in Basel:

Franz v. Oberst.

Wenn Sie mir die Urtheile annehmen, bitte ich Sie, mir
 die Urtheile zu übersenden.

1789.

Lundensatteln. 13. Juli 1849.

Herrschaft über die
 Schwabensche
 Blauke'sche
 Berg am 7. 1849
 8. Juli 1849
